

Deutsches Reich.

Der kürzlich von uns ausgesprochene Zweifel, ob sich die fremdsprachige Gesinnung, welche das katholische Centrum während des Kulturkampfes stets für die evangelische „Schwefelkerze“ zu hegen vorgeg, auch gegenüber den neuen, sich immer positiver gestaltenden Forderungen des Herrn Hammerstein und Genossen besänftigen werde, scheint nicht lange der Begründung entbehren zu müssen. So wendet sich die ultramontane „Kön. Volkszeitung“ gegen den Artikel in der „Mens. Weltztg.“ über das gute Recht der evangelischen Kirche auf Beschränkung einer größeren Dotationsverwaltung des Staats und bemerkt dabei, „ein Theil dieser Ausführungen werde namentlich in katholischen Kreisen heftiges Erstaunen erregen.“ — Und auf den ausgesprochenen Füller des „Reichsboten“: „Das Centrum hat bereits erklärt, daß es für den Antrag Hammerstein, der ja die Dotationsförderungsreform enthält, stimmen werde. Es wäre auch kein Grund vorhanden, daß die Reichsposten es nicht thun sollten, da ihrer Kirche ja nichts gewonnen werden soll.“ Erwiedert die „Germania“ in klippiger Sprache: „Der „Reichsbote“ möge uns gültig sagen, wann und wo eine so positive Erklärung abgegeben worden ist, besonders was die Dotationsförderungsreform anlangt.“ Die Herren von der Kreuzzeitungspartei werden mit ihrem Antrag Hammerstein wohl nur in Erfahrung bringen, wenn sie eigentlich seit Jahren nachgesehen sind, um dienstag ihre Beschlüsse anzugeben.

Der Kriegsminister, Generalleutnant Bronsart v. Schellendorff ist der „W. Nr. 12.“ zufolge zu Vorträgen bei dem Kaiser nach Wien abgereist.

Der Reichstagsabg. für Sibirien, Schönan, Dr. Barth, wird sich demnächst zu einer Excursion nach Novorossia begeben. Für dieselbe sind 3 bis 4 Monate in Aussicht genommen, so daß er, wenn auch nicht zugleich bei Wiedereröffnung des Reichstags, so doch bald darauf zurückkehren zu können hofft.

Zu Anstiehlungsbedenken (aufgrund des polnischen Anstiehlungsgesetzes) hat der Kaiser wieder ein Gut, das etwa 2000 Morgen große Mikraja Lubowo, angekauft. Der Kaiserpreis beläuft sich auf 300,000 Mk.

Die deutschen Reichspostämter werden jetzt auch in Southampton anlaufen. Es hat dies den Zweck, einen Theil des Postverkehrs zwischen England und den in Betracht kommenden überseeischen Ländern, der sich bis jetzt zum Theil auf dem amar kürzeren, aber volkspöligeren Wege über Boris-Rubens-Windisch bewegt, zu gewinnen. Unsere Dampfer werden übrigens nicht aus dem Generalpostamt der Victoria (Australia) zur Überbringung der Post mitnehmen werden. Infolge dessen findet eine Porto-Ermäßigung für den Briefverkehr von Deutschland nach Australien statt. Das Porto von Melbourne nach Deutschland beträgt sich dadurch auf 6 d, anstatt wie bisher 8 d über Bremen und 7 d über San Francisco zu betragen. Von Deutschland nach Victoria sollen 1/2 Unzen-Briefe nur noch 2/6 d kosten.

Der von der Nord-Ostsee Kanals soll bekanntlich von der Reichsregierung durch bewirkt werden, den irischen Unternehmern in der Richtung für die dort zusammenzubringen Arbeiterstätten gewissenmaßen als Winter zu dienen. Eine der wichtigsten, aber auch schwierigsten haben in Betracht kommenden Fragen ist die Beschaffung einer passenden Unterwelt für die Arbeiter, da es aus verchiedenen Gründen wünschenswert ist, daß dieselben möglichst in der Nähe der Arbeitsstätte untergebracht werden. Von sachverständiger Seite wird in dieser Hinsicht vor fernerhin eingehende Vorarbeiten eintündlich gewandt und der Verwaltung gemacht, auf den Vorarbeiten der Bauarbeiten aber auch auf geräumte Grunde ganz leicht gekonnte Häuser zu errichten, welche zwei Familien zur Unterstützung dienen, zugleich aber auch, da ersparungsreich auf jeden verarbeiteten Arbeiter mehrere Lohne kommen werden, für 4 bis 6 wöchentliche und Schlafstätten Raum bieten müßten.

Wie in Leipzig, so findet gegenwärtig auch in Bern ein Anlauf zur Auslösung von Leprosen im Handel, welches als Unterwelt hat. Von dem Reich sind nun 300,000 Pfd. der Berner Aeneas ist sehr zahlreich aus allen Theilen der Schweiz beordert. Wie Schweizer Blätter mittheilen, hat der gegenwärtig auf einer Schweizerreise begriffene Abgeordnete v. Scheidegg dem Herrn Reichstag einen Bericht abgegeben, und ist nun auf einem Besuche in der Hauptstadt (Bern) zurückgekehrt, indem seine Herren und seine Heimkehrer indirekt einen merkwürdigen Einfluß auch auf die Förderung der Schweizer Bewegung geübt haben.

Ein glänzender Beweis für die Leistungsfähigkeit unserer Schiffbau-Industrie bietet der jüngst vom Stapel gelassene

„Wiso „Grot.“ Seine Zwillingsmaschinen-Maschinen von zusammen 5400 Pferdekräften werden ihm eine Geschwindigkeit von mindestens 19 Knoten geben und wird das Schiff somit das schnellste existierende Fahrzeug von dieser Größe sein.

* Berlin, 2. August. S. M. Segefregatte „Niobe.“ Kommandant Kapitän zur See Heidenborn, ist gestern in Göteborg eingetroffen und beschäftigt am 5. August wieder in See zu gehen.

Ausland.

Einer der Briefe, welche der französische Kriegsminister Boulanger an den Herzog von Anname richtete, soll dem „Journal des Debats“ zufolge folgenden Wortlaut haben:

7. Armee Corps.
13. Division.
25. Brigade.
33. Infanterie-Regiment.
Der Oberst.

Sie sind es, der mich am General vorgeschlagen hat; Sie sind es, dem ich meine Ernennung verdanke. Deshalb bitte ich Sie zunächst, ehe ich Ihnen bei meinem nächsten Entree in Paris persönlich meine Gefühlsbetonung ausdrücken kann, den Ausdruck meines tiefsten Dankes entgegenzunehmen zu wollen. Ich werde jederzeit stolz sein, unter einem Ober, wie Sie, gebietet zu haben, und gelangt sei der Tag, der mich wieder unter Ihren Oberbefehl rufen würde. Wollen Sie, Monseigneur, die Versicherung meiner tiefsten und achtungsvollsten Treue ertheilen. General Boulanger. An Monseigneur, den Herzog von Anname in Paris.

Salz, den 3. August.

Heute früh wurden die Verhandlungen des VIII. Verbandstages der Grund- und Hausbesitzervereine Deutschlands fortgesetzt. Auf den Antrag des Wiesnischen Verbandes, den Strauß-Bladbach bestimrnte, wurde eine Kommission niedergesetzt, um Material für die Reform der vorberichtsartig getrichteten Disziplin zu sammeln. Die Kommission legt sich aus den Herren Strauß-Bladbach, Bornfeldt-Barmen (Wesfalen) und dem Regierungsbaurmeister Feder-Köhl zusammen. Weiter wurde die gesetzliche Vertretung des hiesigen Grundbesitzes durch eine staatlich angelerntem Körperlichkeit nach Analogie der Vertretung des hiesigen Verhältnisses erörtert und der Vorstand beauftragt, zu berathen, ob und wie der Gebatte weiter zu verfahren ist. Die anschließenden Vorstandssitzungen der Vizepräsidenten, Vizepräsidenten, Vizepräsidenten und Vizepräsidenten wurden wieder. Herr Hammerstein-Dresden neugewählt. Der auf die Fortführung der Verbandsgeschäfte mit Rücksicht auf seine übrigen Geschäfte anlässlich verachtende Stadtrath a. D. Wöhner wurde unter ehrenvoller Anerkennung seiner früheren Verdienste beurlaubt. Ein Vizepräsident zu führen, anlässlich aber wurde der bestmögliche Grundbesitzerverein gebildet, insonde von den Geschäften eines Verbands dieses Vereins zu entstehen, als ihm selbst wünschenswert erachtet. Nach dem Berichte des Prüfungsausschusses, an den sich die Entlastung des geschäftsführenden Ausschusses angeschlossen, trat um die Zeit des Schlußes unseres Rates eine Pause ein, nach welcher die Verhandlungen fortgesetzt wurden.

Dr. Staatsanwalt Rosenkötter hier ist zum ersten Staatsanwalt ernannt und als solcher an das 2. Landgericht beauftragt.

Die hiesige Garnison ist heute früh zu einer größeren Schießübung mit scharfer Munition bei Wetzlar ausgerückt. Derselbe wird morgen und übermorgen fortgesetzt und zu diesem Zwecke das Terrain zwischen Berlin, Schwaberg, Solz, Böbis und der Saale von Stahelstein her bestmöglich gehalten.

Im Viktorienheide geht morgen nach langer Zeit wieder V. Bronges's Hofkutschlein Leopold in Scene. In der Besetzung wird Herr Keller, Herr Keller, von ihrer Thätigkeit am hiesigen Internistenspater noch in besser Erinnerung, als Galt in der Rolle der „Mama“ mitwirken.

Der Bernerleckerabend hielt gestern Abend in Pöls Hofhaus seine Monatsversammlung. Der Vorwärtende erstattete Bericht über den Verlauf des Jahresrückblicks des Vortages des Reichsbereichs Neidnachs am 25. d. M., welchem erörtert inlolge der Ausübung des Hauptzweckes beigebracht. Er habe dort gefunden, daß in einer Anzahl hiesiger hiesiger hiesiger hiesiger Vereine mit theilweise mehr als 100 Mitgliedern befinde, die aber dem Verbände bisher noch nicht beigetreten seien. Seine Aufgabe sei deshalb gewesen, die bei dem Feste anwesenden Ver-

treter dieser Vereine für den Anstuf auf den Verband zu erwidern und er habe die Uebersetzung angenommen, daß seine Worte nicht auf unzufriedenen Boden gefallen seien. Voraus bereitete er über die Stellenvermittlung und beson, daß dieselbe ein besonders wichtiges Glied der Einrichtungen des Verbandes sei. Als Mitglied des Städtischen Ausschusses gab er in betreff der Ausarbeitung einer Stellenvermittlungs-Ordnung verschiedene Vorschläge, welche die Zustimmung der Vertretung fanden. Schließlich wurde der Schreiber des Reichsbereichs Beisitz Beiseiten, in welchen derselbe zu einer Zusammenkunft am Sonntag den 12. Sept. im Waldlager zu Schwebitz einladet.

In gestriger General-Versammlung der Schulmacheinnahme erlittete Herr Rößler den bei der hiesigen Verbandstag deutscher Schulmacheinnahme Bericht. Beschlüsse wurden dann noch, in nächster Zeit ein Schriftstück zu veranlassen.

Der Gehl Hof zur Stadt Kirch am Markt ist, nachdem der bisherige Besitzer, Herr Herr, das Haus in allen seinen Theilen neu eingerichtet, in den Besitz des als tüchtiger Bauherr bekannten Herrn Rößler, bisheriger Inhaber des Gehl Hofes in der St. Marienstraße, übergegangen und wird von demselben sofort bezogen. Der Kaufpreis beträgt 188,000 Mk.

Die hiesigen Ämter sind für die Obkante im Geschäftsleben nicht weniger erfolgreich. Von gütiger Seite wird uns berichtet, daß namentlich an Kerkort ein empfindlicher Anstuf zu bemerkten ist. Nur in einzelnen Gegenständen verdrängen Kerkort eine etwas reichere Ernte. Dagegen wird der Ertrag an Steinholz den des Vorjahres voraussichtlich weitlich überlegen, allerdings bedarf es noch warmer Tage, um die Holzpreise zu bringen.

Dem kaiserlichen Patentamt beantragte Herr G. Fiedler hier die Ertheilung eines Patentes auf eine „Kontrollkaffe.“ (M. XLII. K. 4974.)

Sonntag den 15. d. wird abermals ein Sonderperforanzug nach Halle abgehen. Das Weitere bringt eine bezügliche Bekanntmachung im Anzeigentheile dieses Nr.

Derzeitige Mittelschriften befinden sich auch im Hauptblatt dieser Nr.

Universitätsnachrichten.

* Berlin, 2. August. Heute wurde die Wahl des Rectors für das kommende Studienjahr vollzogen. Die Ehrenbüchse für dieses Amt einem Mitgliede der hiesigen Fakultät ist, dem Philologen Geh. Regierungsrath Professor Johann Vahlen.

Wissenschaft. Kunst. Literatur.

In Düsseldorf (unweit Derby) sind die Grundbesitzer einer alten Normenmühlburg entdeckt worden, deren Umfang sich nahezu dem des Tower in London gleichstellt. Die Mauer ist 10 bis 15 Fuß dick. Die Burg soll nach dem Tower eine der schönsten in England gewesen sein.

Drometrie des Harzgebietes. Von Dr. Carl Reicher, Saltz, Taunus & Grotte. Das höchste Interesse für geographische Studien, welches einen Theil unserer hiesigen Jugend bejeht und auch in den weiteren Kreisen unserer Mitbürger sich fund giebt, hat schon öfter Schriften hervorgerufen, welche Theile unserer eigenen Heimath zum Gegenstand ihrer Betrachtungen machten, bald in populärer, bald in streng wissenschaftlicher Form. In der letzten Zeit hat sich eine Reihe solcher angelegener Werke herausgegeben. In welcher die Nummerbezeichnung unseres Harzgebietes dargestellt sind. Wir legen darans, daß der Harz eines Jahres von 2400 qm bebedt. Denn man sich die ganze Masse des Gebirges auf dieser Gebirgsfläche gleichmäßig verteilt, so würde ein Baumstamm von 10 cm im Durchmesser und 2 m Höhe in jedem Baumstamm abtragen und als Baumholz für einen massiven Mauer von 10 cm im Durchmesser genügen, so dürfte man die Mauer der Mauer geschuldet höher als untere Brücke zwischen den Baumstammstücken legen und würde immer noch zur Durchdringung der Fülle über 10 Minuten brauchen. Es soll nicht unerwähnt bleiben, daß bei der Berechnung von Baumstamm für das Harzgebiet eine eigenartige Methode angewendet wurde. Von dem Durchschnitt der Höhen ebenfalls genauer unterrichtet wurden, zeichnet sich besonders die die, welche auf einem Wege von 10 km nicht weniger als 600 m im Gehänge übersteigt.

Geographische Nachrichten.

Al. Reisig, 2. Aug. Die alte Stelle oder nachmalige Mauer, in der Hellschacht mit Wällen zu sein zu werden, hatte dem letzten Jahresbericht in dem unregelmäßigen Die Schichtob in der Hellschacht festgestellt. Der Schichtob, der die Hellschacht nicht mehr festhalten zu thun, als mit einem Stiel, welches allerdings nur mit Pulver und Papierpropfen, als Gesichtswohl in die Vertiefen befesten, aber gänzlich unbedeutender

Die Jubelfeier in Heidelberg.

Heidelberg, 2. August.

Etwa tausend Gäste hatten sich gestern Abend in der großen Festhalle zusammengefunden, um der Fülle des Abend zu entgegen, den Klängen der Musik zu lauschen und beim Glase Wein alle Erinnerungen wieder aufleben zu lassen. Da saßen sie, die jungen frohen Bursche mit oft noch recht frischen Spuren jugendlicher Puterereien, mit ihrem jertlichen bunten farbigen Mützen und Kläppis, und auch manch alter Philister hatte zu Ehren der Feste seinen längst abgelegten studentischen Kostüms wieder hervorgeholt und trug ihn stolz und würdevoll zur Schau. Auch das schönere Geschlecht war stark vertreten. Dennoch machte trotz der erheblichen Zahl der Besucher die durch große elektrische Bogenlampen erleuchtete Festhalle einen sehr leeren Eindruck, ein Beweis für ihre reichhaltige Ausbednung. Der Festsaalraum, den sie bedeckt, beträgt ca. 4800 qm, die Breite 32 m. Bei alledem hat es die Kunst des Baumeisters verstanden, ihr einen gefälligen, fast zierrlichen Charakter zu geben. Der große Raum theilt sich in drei hoch hinaufstrebende Schiffe, von denen das bedeutende mittlere mit einer sternförmigen flachen Blauen Stützdecke versehen ist. Die rings herumlaufenden Gallerien sind abwechselnd mit deutschen und holländischen Wappenschildern gezieret; daneben ist der ganze Saal mit Klängen und Blumen aus das herrliche ange schmückt. Zur Rechten des Mittelschiffes erstreckt sich die langzeitlich angelegte Rednertribüne, von der heute Abend der Herr Reichsminister gesprochen werden sollte. Und wie so oft im Leben die Gegenstände sich nahe befanden, gemahnen inmitten aller Festesfreude die an verschiedenen Stellen des Saales angebrachten Gemälden für das Geschickelmal an das Geschick des getragenen Dichters, dem es nicht mehr vergnügt war, den Glangtagen der von ihm so schön bejungenen Nachwelt bei zuwohnen, zu leben und zu hören, wie sein dichterisches Wort „Alt-Heidelberg du meine heute in aller Munde ist“

Rein Verlassen des Festsaales bot sich für beifällig angelegte Naturen ein wunderbares Bild. Große Gastandaber erleuchteten das Giebelfeld mit seinen reichen Geschnitten, den zu beiden Seiten sich erhebenden goldbedachten Pavillonfirmen, den Wappenschildern und Anstrichstaffeln, dem Kopf der Palläs Mene, der Weisheit von Kunst und Wissenschaft, und den Wappenschildern des Reichsbereichs und des Reichsministers der Ruperto-Carola, Anrecht und Karl Friedrich, sowie ihrer Kön. Hoheiten des Großherzogs und der Großherzogin von Baden. Zu beiden Längsseiten des umfangreichen und Pantheinen nach außen abgeleiteten Verbois waren buntfarbige auf dem Boden verteilte Lampen der zauberhaftesten Licht, zur Rechten der elliptisch abgemessenen Redar und auf seinem jertigen Ufer die eben- und waldbekragten Gebäude des Heiligenbergs, von dessen Spitze die in allen Sennern erleuchtete Wirklichkeit „Philosophenbühl“ fremdsich darüber grüßte.

Während so für die Festbetheilnehmer die Zeit des frohen Gemeinens bereits begonnen hat, wird an verschiedenen Stellen der Stadt noch eifrig an den Vorbereitungen zu einzelnen Theilen des Festes gearbeitet. Nächstes werden namentlich die zum Verlastet eingerichteten „Tabakmagazin“ in der Baumstammgasse, wo die Kossime, Sätel und Baumzweige für den Festtag hergestellt werden, alles in blühender Trane nach den Angaben von Professor Hoff in Karlsruhe. Mit Gesellen hat der aus Dessau herbeigekommene Meister Bring in kürzester Frist ein Sätel mit der Abhängung für 300 Pferde gefertigt, heute einas, theils in selbsthergestelltem, theils aus Holz gerade erstverfert. Im Durchgange der Sätel das neue Sämmchen von 400 M. gefertigt, hat das Gute zu viel für die weitaug Augenblicke, in denen sich das Auge des Reichtums des Prunkes erfreuen kann. Nicht minder thätig ist man in der Wärmereichen Verlastet auf der Bergheimerstraße, wo die für den Festtag bestimmten Pragtswagen, 14 an der Zahl, ihrer Vollendung entgegen-

den heute früh der Himmel reichlich und erbaumungslos heruntergelassen, nicht im geringsten eindämmen ließ. Giebt es doch überall so viel des Schönen zu schauen! Alle Baarenlöden haben ihre Fenster mit den besten Schaustellen besetzt, die sie zu bieten vermögen. Eigenartig ist die Substanz, welche die Jubelfeier hervorgerufen. Mägen an Medallien sollen zu dauerndem Andenken mitgenommen werden — als es nicht schon von selbst die Lage von Heidelberg jedem, der sie mitgemacht, unverwundlich im Gedächtnis bleiben würden — und was sich irgendwo mit dem Worte „Jubiläum“ vereinigen läßt, das sich wohl eher über die allgemeine Aufregung gefallen lassen müssen. Da giebt es Jubiläumene und -Biere, -Tischdecken und -Taschentücher, -Hüte und -Häuschen, kurz alles, was man sich nur wünschen kann. Vielleicht befinden sich darunter auch manche Sachen, die bald ihr jübiläuberträgliches Jubiläum feiern können.

Heute verhält es sich mit den zahlreichsten, spter eine ganze Dinstochel füllenden Werken, zu deren Erscheinen die Feier den Anlaß gab. Unter ihnen befindet sich nach sachkundigem Urtheil eine erhebliche Anzahl von bleibendem Wert, wie Horatius' „Ausgabe der Universität Heidelberg“, die von Al. Wang herausgegebene Jubiläumausstellung „Heidelberg gelebt von Dichtern und Dichtern seit fünf Jahrhunderten“ u. s. a. m. Neben der vortrefflich ausgestatteten Illustrirten Herausgabe Ruperto-Carola, die sich nicht allein mit dem Festprogramm beschäftigt, sondern gebogene wissenschaftliche Artikel über wichtige Abschnitte aus dem Bestehen der Stadt und Landesentwicklung enthält, ist die Jubiläum-Zeitung, die heute auszugeben erste Nummer bringt, eine Feiertage-Festschrift, deren sich jetzt etwa 600 verzeichnet sind, wobei aber nur fröhliche und jetzt akademische Bürger Aufnahme gefunden haben. Von hervorragenden Persönlichkeiten sind u. a. bereits anwesend: der großherzogliche Wirkl. Geh. Rath Friedrich v. Beulwitz-Warcomme aus Dresden, Prof. Dr. Duden aus Gießen und Generalconsul Rohlfis aus Weimar.

Der heute mittig in 2 Abtheilungen eingetroffene Conferenzzug aus Berlin brachte etwa 500 Weisler. Um 4 Uhr traf der

Wollen des Ortes zu lächeln, was andere immer diese Stelle allerdings auch haben. ...

Wag: Altenburg — halbtägliche Ausflüge, empfehlen sich gleichfalls durch die von ihnen geleisteten Arbeiten. ...

mit konzentrierter Ammoniakflüssigkeit vollzieht, chemische Seiden ...

Bermittltes.

[Herr Alexander von Bulgarien] hat für das Maderth- ...

[Einige Armtruppen] das junge unimündige Mädchen, dessen ...

[Von dem großen Effectenbiebstahl.] der im ...

[Wichtigste Todesurtheile.] Prinz-Regent ...

Verzins- und Verrentungen.

4 Weida, 2 Aug. Die VIII. Generalversammlung des ...

Handels-, Verkehrs- und Börsen-Nachrichten.

In der vorgangsreihe in der Provinz Sachsen und der Rheinlande ...

Zahlungs-Einstellungen. Die Berliner Damen- ...

Telegraphische Ausbeichten. (Wird fortgesetzt.)

Table with 4 columns: Name, Location, Amount, and Date. Includes entries like '4% Preuss. Konigl. Anl.', 'Kaukasische Eisenbahn', etc.

Zahlungs-Einstellungen.

Table with 5 columns: Name, Location, Amount, Date, and Status. Includes entries like 'Bernard Bachmann, Am.', 'Karl Giel, Berlin', etc.

Letzte telegraphische Nachrichten.

Vad Gastein, 2. August. Der Reichstanzler Fürst ...

Genau, 2. August. Der König von Griechenland, ...

Paris, 2. Aug. Es sind nunmehr 1401 Generalrats- ...

Nizza, 2. Aug. Die Europäische genemigte die ...

Rom, 2. Aug. Das diplomatische Corps ist davon ...

Von der Altenburger Landes-Ausstellung.

(Bericht der Saale-Zeitung.)

IV.

Altenburg, 3. Aug.

Die Industrieausstellung selbst stellt ein reiches, hübsches Bild ...

Auf der anderen Seite des Rundbühnen führt die Kommagarn- ...

Propherges mit seiner Gemahlin ein. Die hohen Herrschaften ...

Außer vorstehendem Bericht liegen uns noch die folgenden ...

Heidelberg, 2. Aug. Anlässlich der Jubiläumfeier ...

Heidelberg, 3. Aug. Bei dem heutigen Fest der ...

Heidelberg, 2. Aug. Der Großherzog und die Frau ...

Heidelberg, 2. Aug. ahend. In der Festhalle fand vor ...

Heidelberg, 3. Aug. Bei dem heutigen Fest der ...

Heidelberg, 2. Aug. Der Großherzog und die Frau ...

Heidelberg, 2. Aug. Der Großherzog und die Frau ...

Heidelberg, 2. Aug. Der Großherzog und die Frau ...

Heidelberg, 2. Aug. Der Großherzog und die Frau ...

Heidelberg, 2. Aug. Der Großherzog und die Frau ...

Heidelberg, 2. Aug. Der Großherzog und die Frau ...

Heidelberg, 2. Aug. Der Großherzog und die Frau ...

